

Inhalt

Vorwort von Jochen Schweizer	7
Warum dieses Buch?	9
Was ist Erfolg?	13
Erfolg kennt kein Alter, aber Alter kennt Erfolg	21
1 EIGENVERANTWORTUNG	
Schuld sind niemals die anderen	27
2 LEIDENSCHAFT UND SINN	
Die falsche Leidenschaft schafft Leiden, die richtige verspricht Zufriedenheit	45
3 VERÄNDERUNGSBEREITSCHAFT	
Wer sich der Veränderung verwehrt, dem wird das Leben erschwert	65
4 SELBSTWERTGEFÜHL	
Sag, was bist du dir selbst wert?	87
5 WERTEVERSTÄNDNIS	
Erfolgreiche Menschen haben sich mehr als nur gefunden	105

6	TRÄUME	
	Träumer haben die größeren Ziele	131
7	ROUTINEN	
	Gewohnheiten sind gut oder schlecht, aber in jedem Fall mächtig	149
8	ENTSCHEIDUNGSKRAFT	
	Der Kopf legt vor, der Bauch entscheidet	171
9	FOKUS	
	Fokus schlägt Multitasking, und Multitasking hilft beim Fokussieren	189
10	RESILIENZ	
	Was uns Schwämme und Lehm über unsere Psyche lehren	223
11	ALTRUISMUS	
	Wer gibt, dem wird gegeben	241
12	DISZIPLIN UND WILLENSKRAFT	
	Warum wir uns besser über Umwege bändigen	265
13	UMFELD	
	Alles ist Umfeld und Umfeld ist alles	291
	Wo fange ich bloß an?	313

Warum dieses Buch?

2015 ließ ich mir ein Logo erstellen. Direkt unter meinem Namen standen die Worte: *Erfolg ist meine Leidenschaft*. Was im ersten Moment vielleicht wie eine oberflächliche Botschaft klang, war weit mehr als das. Es war ein Identitätsbekenntnis. Und dieses Bekenntnis hat dazu geführt, wer ich heute bin, mit wem ich meine Zeit verbringe und was ich täglich tue. Vor allem lese ich gern. Etwa 750 Sach- und Fachbücher müssen es mittlerweile gewesen sein; viele von ihnen befassen sich entweder direkt oder indirekt mit »Erfolg«. Die darin enthaltenen Kernaussagen zu markieren und hochzuladen, damit sie das Leben möglichst vieler Menschen bereichern, bildet bis heute die Basis meines *Instagram*-Accounts.

Ich muss gestehen, meine Definition von »Erfolg« war damals stark materiell geprägt. Sobald ich das Wort hörte, flackerte vor meinem geistigen Auge ein gut situierter Mann auf, elegant gekleidet, im Besitz mehrerer Sportwagen, goldene Uhren tragend und in feinen Restaurants zu Abend essend. Diesem klischeehaften Bild wollte ich entsprechen und vermögend werden.

So begann ich, Livestreams mit Personen dieses Typs aufzunehmen, überwiegend Unternehmer und Selbstständige, die mich faszinierten. Was sie alle einte, war ihre Einstellung zum Leben. Sie schienen auf Erfolg gepolt zu sein, ohne dass ich mit dem Finger hätte darauf deuten können, woraus im Einzelnen ihr Erfolgsrezept bestand. Je mehr ich mich mit finanziell erfolgreichen Menschen beschäftigte, desto klarer wurde mir jedoch, dass »Erfolg« weit mehr Facetten hat als ursprünglich angenommen. Ich fühlte mich angetrieben, das Thema ganzheitlich zu untersuchen.

Das wohl bekannteste und erfolgreichste Erfolgsbuch auf dem Markt stammt von Napoleon Hill. *Think and Grow Rich* erschien erstmals im Jahr 1937 und wurde bis heute etwa 70 Millionen Mal verkauft. Für seinen Weltbestseller interviewte Hill über 500 Selfmade-Millionäre seiner Zeit, darun-

ter John D. Rockefeller, F. W. Woolworth, Alexander Graham Bell, Henry Ford und Thomas Alva Edison. Die Erkenntnisse, die er gewann, destillierte er in universell gültige Erfolgsgesetze; in seinem Buch ist jedes Kapitel ein weiterer »Schritt zum Reichtum«. Die Allgemeingültigkeit fasziniert mich bis heute, und so dachte ich: *Wenn ich schon ein Erfolgsbuch schreibe, dann sollte dieses Werk mein Maßstab sein.* Scherzhaft hatte mich einmal jemand »den deutschen Napoleon Hill« getauft, was sicherlich zu meinem Anspruch beigetragen hatte, gewissermaßen ein Nachfolgewerk zu schaffen. Doch wie war ich überhaupt zu der Ehre dieser Betitelung gekommen?

Mittlerweile habe ich für meinen Podcast *Erfolg ist kein Zufall* mehr als 350 erfolgreiche Unternehmer, Selbstständige, Angestellte und Sportler interviewt. Ihre Erfahrungen, besser gesagt der Extrakt daraus, floss in dieses Buch ein. Das klingt Hills Werk recht ähnlich, zugegeben. Im Gegensatz zum Jahr 1937 habe ich im Jahr 2025 allerdings einen entscheidenden Vorteil: Zugriff auf haufenweise Studien. Sie dienen als Argumentationsgrundlage, als wissenschaftliches Fundament. Von der Tiefe war ich am Ende selbst beeindruckt, denn offen gestanden hatte ich es nicht kommen sehen, dass dieses Buch derart psychologisch werden würde.

Bevor du es jetzt wieder zuklappst, weil du Langeweile witterst, kann ich dich beruhigen. Die Theorie ist in die Geschichten zahlreicher erfolgreicher Personen eingewoben, sodass für ausreichend Unterhaltungswert gesorgt ist, möchte ich behaupten. Als Ergebnis präsentiere ich dir 13 Erfolgsfaktoren, die uns – sofern wir unsere Persönlichkeit danach ausrichten – Erfolg in nahezu jedem Lebensbereich versprechen.

Nun muss ich mir allerdings eingestehen, dass Schreiben nicht gerade zu meinen liebsten Beschäftigungen zählt, geschweige denn beherrsche ich es auf einem Niveau, das ausreicht, um dir ein vergnügliches Leseabenteuer zu bereiten. Deswegen habe ich mir jemanden zur Seite geholt, der für die Schriftstellerei ebenso brennt wie ich für den Erfolg. Christian

Gaschler hat mich schon bei meinem letzten Buch *Du kannst nicht nicht verkaufen* begleitet und mich bei meinen Recherchen unterstützt. Wer sich einem Thema verschreibt, der neigt dazu, gewisse Dinge auszublenden, weil er über die Welt seinen subjektiven Filter legt. Christian hat also auch für mehr Objektivität gesorgt, vor allem, indem er meine Wahrnehmung und die meiner Interviewgäste auf die Probe gestellt hat.

Wieso du diese Zeilen dann aus meiner Perspektive liest, obwohl es sich um ein Gemeinschaftsprojekt handelt? Das hat einen praktischen Grund. Die Ich-Perspektive hat es uns schriftstellerisch leichter gemacht. Zum Beispiel hat Christian die Podcast-Gespräche nicht geführt, weshalb die Wir-Form an einigen Stellen irreführend wäre. Noch dazu nutzen wir das Wir in diesem Buch inklusiv, also im Sinne von »wir alle«, wodurch ebenfalls Missverständnisse hätten entstehen können. Wer ist gemeint: Maurice und Christian oder wir alle? Sei es drum, Christians und mein Beitrag halten sich die Waage, da kannst du dir sicher sein.

Kommen wir zum Aufbau des Buchs. Als Erstes erwartet dich unsere Definition von »Erfolg«. Jochens Sicht kennst du bereits, doch auch wir haben uns mit den Fragen auseinandergesetzt, was Erfolg ausmacht und wie er zu erkennen ist. Die verschiedenen Sichtweisen sollen dir dabei helfen, deine eigene Definition zu finden. Direkt danach beschäftigen wir uns mit der Altersfrage: Kennt der Erfolg ein bestimmtes Alter? Erst jetzt beginnt der eigentliche Teil. Kapitel für Kapitel betrachten wir Erfolgsfaktor für Erfolgsfaktor. Jedes Kapitel ist eigenständig und grundsätzlich zum Querlesen geeignet, zumal sich die »richtige« Reihenfolge der Erfolgsfaktoren nicht pauschal bilden lässt. Vielmehr hängt sie davon, wo du das größte Entwicklungspotenzial hast. Dessen ungeachtet ist es empfehlenswert, das Werk von vorne bis hinten zu lesen.

Und da wir dazu neigen, »Wissensriesen und Umsetzungszwerge« zu sein, wie Karin Kuschik es einmal treffend formulierte¹, schließt jedes Kapitel mit einer Zusammenfas-

sung samt Handlungsempfehlungen. Denn am wichtigsten ist, dass dieses Buch spürbare Auswirkungen auf dein Leben hat. Du sollst nicht bloß über *Eigenverantwortung* lesen, sondern eigenverantwortlicher handeln. Du sollst nicht nur die Theorie des *Selbstwertgefühls* verinnerlichen, sondern nach Möglichkeit deinen Selbstwert erhöhen. Du sollst nicht nur ... und so weiter. Dieses Buch ist erst dann ein Erfolg, wenn du Erfolg hast. In diesem Sinne bleibt nichts weiter zu sagen als: Viel Erfolg!

Maurice Bork und Christian Gaschler, im Februar 2025

1

EIGENVERANTWORTUNG

Schuld sind niemals die anderen

vorhanden ist. Dieses Vertrauen musste ich jedoch erst gewinnen. Diejenigen, die behaupten, die Kundengewinnung sei ein Leichtes, vergessen die vielen Stunden, die ich in den Aufbau meines Profils gesteckt habe (Handlung). Ihr Blick liegt allein auf meiner Reichweite (Ergebnis).

Diese Worte erinnern eher an Disziplin und Durchhaltevermögen als an Eigenverantwortung. Bevor ich allerdings Disziplin aufbringen kann, muss ich 100-prozentige Eigenverantwortung für mein Leben übernommen haben. Oder wie die Stoiker es ausdrücken würden: »Es ist töricht, eine Belohnung zu erwarten, ohne den Preis dafür zahlen zu wollen.«

Das Kapitel auf einen Blick

- Autonomie ist ein psychologisches Grundbedürfnis. Wir erfüllen es, indem wir eigenverantwortlich handeln.
- Übernehmen wir einhundertprozentige Eigenverantwortung, befreien wir uns von den Einflüssen anderer.
- Die Stoiker empfehlen, wir sollten uns auf Handlungen konzentrieren statt auf Ergebnisse. Denn nur die Handlungen liegen in unserer Macht.
- Was außerhalb unseres Machtbereichs liegt, nehmen wir zwar zur Kenntnis, aber wir versuchen es nicht zu kontrollieren, weil dies Zeitverschwendung wäre.

Handlungsempfehlung

- Ab heute übernimmst du volle Verantwortung für dein Leben. Nicht 90 %, nicht 99,99 %, sondern 100 % Eigenverantwortung!
- Committe dich, indem du »Ich übernehme 100 % Eigenverantwortung für mein Leben!« auf einen Zettel schreibst und ihn an einen Ort legst oder hängst, wo du ihn jeden Tag siehst.